

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

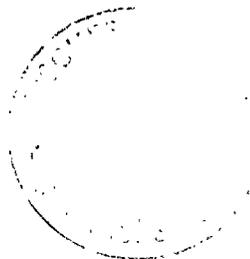
Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Raufutterernte

1965



Bestellnummer: B 1/II - 22/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Das Wachstum der Futterpflanzen wurde durch die niederschlagsreiche Witterung dieses Frühjahrs und Sommers gefördert. Ihre Ernte wurde jedoch vielfach verzögert und behindert, besonders beim ersten Schnitt, so daß im Gegensatz zum Vorjahr viel geringwertiges Futter eingebracht wurde.

Rauhfutterernten
Bundesgebiet

Fruchtart	JD 1959/64	1960	1961	1962	1963	1964	1965	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegen		
								JD	1963	1964
								1959/64	1963	1964
Fläche in 1 000 ha										
Klee	469,5	465,1	500,9	443,4	461,0	432,1	365,7	- 22,1	- 20,7	- 15,4
Luzerne	143,7	155,8	152,8	130,1	134,6	137,9	150,9	+ 5,0	+ 12,1	+ 9,4
Ackerwiesen	163,6	146,4	169,0	171,1	164,2	165,4	169,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 2,4
Dauerwiesen	3 530,8	3 558,2	3 539,4	3 525,7	3 512,8	3 498,4	3 537,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,1
Hektarertrag in dz Heuwert ¹⁾										
Klee	67,1	70,7	74,4	63,3	72,0	60,4	71,4	+ 6,4	- 0,8	+ 18,2
Luzerne	72,6	79,2	79,1	67,2	76,7	64,8	80,9	+ 11,4	+ 5,5	+ 24,8
Ackerwiesen	58,6	61,7	65,8	54,8	63,6	55,1	66,0	+ 12,6	+ 3,8	+ 19,8
Dauerwiesen	57,1	58,9	62,9	55,5	60,7	53,7	63,4	+ 11,0	+ 4,4	+ 18,1
Erntemenge in 1 000 t Heuwert ¹⁾										
Klee	3 150,0	3 287,7	3 724,4	2 807,8	3 318,7	2 609,8	2 610,0	- 17,1	- 21,4	+ 0,0
Luzerne	1 044,0	1 234,9	1 208,3	874,1	1 032,6	893,8	1 220,3	+ 16,9	+ 18,2	+ 36,5
Ackerwiesen	959,1	903,1	1 111,7	937,1	1 043,7	911,0	1 117,8	+ 16,5	+ 7,1	+ 22,7
Dauerwiesen	20 136,7	20 954,4	22 269,4	19 577,8	21 308,3	18 781,9	22 428,5	+ 11,4	+ 5,3	+ 19,4

1) Umrechnungsfaktor 4 : 1

Die Ernte an Klee-, Luzerne- und Wiesenheu belief sich in diesem Jahr im Bundesgebiet auf insgesamt 27,4 Mill. t und übertraf damit die vorjährige Ernte um 18 % und den Sechsjahresdurchschnitt 1959/64 um 8 %. Die Mehrernte gegenüber dem Vorjahr auf fast gleicher Gesamtfläche ist auf den höheren Hektarertrag und dieser wiederum auf die entsprechenden Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Während im Vorjahr nach einem guten und hochwertigen ersten Schnitt der Nachwuchs in der sommerlichen Dürre weithin vertrocknete, hielt in diesem Jahr die wachstumsfördernde Witterung bis in den Herbst hinein an. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt ist die diesjährige Mehrernte auf einer um 2 % kleineren Gesamtfläche durch eine Ertragsteigerung von 10 % bedingt.

Anteil des ersten Schnitts an der Nutzung bis Anfang Juli
an der Jahresernte von Rohfutter
Bundesgebiet

Jahr	Rohfutterernte							
	ins- gesamt	davon entfielen auf						
		1. Schnitt	Klee und Klee gras		Luzerne		Wiesen ¹⁾	
			ins- gesamt	darunter 1.Schnitt	ins- gesamt	darunter 1.Schnitt	ins- gesamt	darunter 1.Schnitt
1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	
1965	27 377	76,7	2 610	76,0	1 220	70,0	23 546	77,1
1964	23 197	84,8	2 610	86,5	894	80,0	19 693	84,8
1963	26 703	71,5	3 319	72,1	1 033	68,1	22 352	71,6
1962	24 197	72,4	2 808	74,9	874	70,1	20 515	72,2
1961	28 314	78,7	3 724	75,3	1 208	69,4	23 381	79,7
1960	26 380	73,9	3 288	71,3	1 235	66,9	21 858	74,7
1959	22 948	75,9	3 151	78,0	1 020	71,0	18 776	75,8

1) Einschl. Ackerwiesen.

Die Rohfutterernte wurde wie üblich in vollem Umfang in Heu berechnet. Dabei wurden die grün eingefahrenen oder abgeweideten Mengen, die im Bundesgebiet beim Klee 68 %, bei der Luzerne 38 % und bei den Wiesen 21 % der betreffenden Erntemengen ausmachen, im Verhältnis 4 : 1 auf Heu umgerechnet. Danach sind der Klee mit 10 %, die Luzerne und die Ackerwiesen mit je 4 % und die Dauerwiesen mit 82 % an der diesjährigen Rohfutterernte beteiligt. Der erste Schnitt bzw. die Nutzung bis Ende Juni lieferte in diesem Jahr beim Klee 76 %, bei der Luzerne 70 %, bei den Wiesen 77 % und bei den genannten Rohfutterarten zusammen 77 % der gesamten Erntemenge gegen insgesamt 85 % im Vorjahr.

Heuernte 1965

Land	Von der Erntemenge wurde als Heu geworben					
	Klee und Klee gras		Luzerne		Wiesen (einschl. Acker- wiesen)	
	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t
Schleswig-Holstein	68,0	205	70,3	2	68,9	712
Hamburg	73,8	2	58,8	0	77,0	13
Niedersachsen	56,1	60	62,6	7	71,1	2 316
Bremen	70,9	0	-	-	84,2	24
Nordrhein-Westfalen	70,3	97	85,6	10	65,4	1 164
Hessen	30,4	48	55,0	44	83,1	1 245
Rheinland-Pfalz	40,2	54	67,5	122	83,0	1 065
Baden-Württemberg	18,4	98	74,2	317	81,1	4 420
Bayern	20,7	251	50,0	246	83,1	7 494
Saarland	48,0	12	59,0	8	86,0	156
Berlin (West)	-	-	20,0	0	65,0	1
Bundesgebiet 1965	31,7	827	62,0	756	79,0	18 609
dagegen 1964	32,1	838	53,4	477	78,4	15 439
JD 1959/64	33,7	1 062	59,2	618	80,8	17 042

An Klee, auch im Gemisch mit Gräsern, wurde in diesem Jahr im Bundesgebiet mit 2,6 Mill. t Heuwert die gleiche Menge geerntet wie im Vorjahr. Dabei wurde die Anbaueinschränkung von 15 % durch eine Ertragsteigerung von 18 % ausgeglichen. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt ergab sich aus einer Flächeneinschränkung von 22 % und einer Ertragsteigerung von 6 % eine Minderernte von 17 %.

Die Luzerne, deren Anbaufläche zu fast 90 % in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern belegen ist, brachte in diesem Jahr im Bundesgebiet eine Ernte von 1,2 Mill. t Heuwert, womit die vorjährige Ernte um 37 % und der Sechsjahresdurchschnitt um 17 % übertroffen wurde. Die Mehrernte gegenüber dem Vorjahr und dem Sechsjahresdurchschnitt erklärt sich aus einer Anbauerweiterung um 10 bzw. 5 % und einer Ertragsteigerung um 25 bzw. 11 %.

Auf den Ackerwiesen wurde in diesem Jahr im Bundesgebiet eine Ernte von 1,1 Mill. t Heuwert erzielt, das sind 23 % mehr als im Vorjahr bzw. 17 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Auch hier beruht die Mehrernte gegenüber dem Vorjahr und dem Sechsjahresdurchschnitt zum Teil auf einer Flächenausdehnung, in der Hauptsache aber auf höheren Hektarerträgen. So liegen die diesjährigen Ergebnisse hinsichtlich der Fläche um 2 bzw. 4 % und hinsichtlich des Hektarertrages um 20 bzw. 13 % über den Vergleichswerten.

Die Dauerwiesen brachten in diesem Jahr im Bundesgebiet eine Ernte von 22,4 Mill. t Heuwert, das sind 19 % mehr als im Vorjahr bzw. 11 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Da die Fläche gegenüber dem Vorjahr nur um 1 %, gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt aber kaum erweitert wurde, ist die diesjährige Mehrernte fast ausschließlich dem höheren Hektarertrag zuzuschreiben.

An den Mehrernten des Bundesgebietes sind fast alle Länder beteiligt. Faßt man die dargestellten Rauhfutterarten zusammen, so ergeben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Mehrernten: Im Saarland 7 %, in Schleswig-Holstein 9 %, in Bayern 14 %, in Niedersachsen 17 %, in Baden-Württemberg 18 %, in Nordrhein-Westfalen 26 %, in Hessen 37 % und in Rheinland-Pfalz 38 % gegen 18 % im Bundesdurchschnitt.

Grünmaisernten
Bundesgebiet

Einheit	JD 1959/64	1961	1962	1963	1964	1965	Zunahme	
							1965 gegen	
							JD 1959/64	1964
%								
Fläche in 1 000 ha	51,3	43,3	58,1	56,2	62,2	100,1	+ 95,1	+ 60,0
Hektar- erträge in dz ¹⁾	331,9	339,8	319,4	359,3	296,4	339,2	+ 2,2	+ 14,4
Erntemenge in 1000 t ¹⁾	1 702,3	1 471,8	1 851,7	2 020,9	1 855,2	3 397,0	+ 99,6	+ 83,1

1) Ertrag in Grünmasse.

Der Grünmais brachte in diesem Jahr im Bundesgebiet auf einer Fläche von 100 000 ha einen durchschnittlichen Hektarertrag von 339 dz und damit eine Erntemenge von insgesamt 3,4 Mill. t Grünmasse, das ist rd. 80 % mehr als im Vorjahr und fast doppelt so viel wie im Sechsjahresdurchschnitt 1959/64. Die diesjährige Mehrernte ist hauptsächlich auf die Erweiterung der Anbaufläche, z. T. aber auch auf den höheren Hektarertrag zurückzuführen. Letzterer lag in diesem Jahr um 14 % über dem vorjährigen Ertrag und um 2 % über dem Sechsjahresdurchschnitt. In den Bundesländern wurde die Vorjahreseernte in verschiedenem Ausmaß übertroffen, so in Schleswig-Holstein um 5 %, in Nordrhein-Westfalen und Hessen um rd. 30 %, in Niedersachsen um rd. 50 %, in Rheinland-Pfalz und im Hauptanbaugebiet Bayern um rd. 90 %, in Baden-Württemberg und im Saarland um rd. 130 % gegen rd. 80 % im Bundesdurchschnitt.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Dezember 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau		
			Grünmais ¹⁾		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1965	1 752	343,2	60 129
2		1964	1 459	391,3	57 093
3	Hamburg	1965	102	349,5	3 565
4		1964	37	389,1	1 440
5	Niedersachsen	1965	4 245	393,1	166 887
6		1964	2 588	419,4	108 548
7	Bremen	1965	28	386,7	1 083
8		1964	12	593,7	712
9	Nordrhein-Westfalen	1965	3 667	323,5	118 628
10		1964	2 640	333,0	87 912
11	Hessen	1965	7 714	373,7	288 289
12		1964	7 475	290,9	217 448
13	Rheinland-Pfalz	1965	4 408	317,0	139 746
14		1964	3 549	209,0	74 176
15	Baden-Württemberg	1965	16 475	378,1	622 870
16		1964	8 915	299,0	266 570
17	Bayern	1965	61 377	323,4	1 984 932
18		1964	35 724	290,2	1 036 711
19	Saarland	1965	308	267,6	8 242
20		1964	164	214,6	3 519
21	Berlin (West)	1965	67	399,5	2 670
22		1964	30	347,8	1 023
23	Bundesgebiet	1965	100 143	339,2	3 397 041
24		1964	62 593	296,4	1 855 152

1) Ertrag in Grünmasse.

Grünmisernte 1965

auf dem Ackerland

Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)			Luzerne			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
43 876	68,6	300 877	415	67,6	2 807	1
50 943	63,4	322 735	262	57,6	1 509	2
457	61,7	2 820	17	50,0	85	3
584	72,0	4 205	5	76,2	38	4
15 287	70,4	107 578	1 453	75,7	11 006	5
16 382	65,4	107 138	1 512	63,5	9 594	6
14	67,0	94	-	-	-	7
10	57,7	58	-	-	-	8
20 222	68,3	138 116	1 653	71,8	11 869	9
28 831	58,4	168 373	1 771	62,2	11 016	10
22 549	70,1	158 053	10 545	76,1	80 213	11
26 895	51,0	137 165	11 037	60,7	66 995	12
19 276	70,4	135 649	21 598	83,4	180 164	13
25 443	50,7	128 873	21 941	55,0	120 575	14
67 232	79,0	530 849	47 288	90,4	427 657	15
84 867	63,9	541 916	45 947	71,0	326 249	16
172 562	70,2	1 211 385	65 779	74,9	492 695	17
193 571	60,8	1 176 912	53 011	65,1	345 102	18
4 211	58,3	24 550	2 131	62,8	13 383	19
4 594	48,8	22 419	2 327	52,7	12 263	20
1	70,0	8	50	90,0	446	21
6	37,6	24	58	77,7	452	22
365 687	71,4	2 609 979	150 929	80,9	1 220 325	23
432 126	60,4	2 609 818	137 871	64,8	893 793	24

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Ackerwiesen (Anbau auf dem Ackerland)		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1965	24 111	58,5	141 069
2		1964	18 760	58,5	109 722
3	Hamburg	1965	202	58,9	1 190
4		1964	190	60,9	1 157
5	Niedersachsen	1965	9 084	64,3	58 396
6		1964	6 103	57,3	34 949
7	Bremen	1965	29	54,2	157
8		1964	37	47,6	176
9	Nordrhein-Westfalen	1965	20 599	62,4	128 538
10		1964	18 801	51,9	97 577
11	Hessen	1965	7 126	60,3	42 972
12		1964	8 822	46,5	41 022
13	Rheinland-Pfalz	1965	11 039	63,8	70 460
14		1964	13 561	40,8	55 387
15	Baden-Württemberg	1965	69 484	71,9	499 692
16		1964	74 724	58,4	436 322
17	Bayern	1965	23 656	64,9	153 527
18		1964	22 074	56,6	124 939
19	Saarland	1965	4 009	53,0	21 248
20		1964	2 286	41,9	9 578
21	Berlin (West)	1965	78	72,1	564
22		1964	31	70,9	216
23	Bundesgebiet	1965	169 417	66,0	1 117 813
24		1964	165 389	55,1	911 045